



Malteser regional

Bayern/Thüringen



Editorial

Liebe ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Malteser,

wir Malteser zeichnen uns dadurch aus, dass wir immer da sind, wo Hilfe gebraucht wird. Deshalb möchte ich meinen Fokus hier auch auf unser Projekt in Südafrika richten. Die südafrikanischen Malteser, vor 20 Jahren von Pater Gerhard Lagleder gegründet, bieten in ihrem Care Centre 40 Aids-Waisen und vernachlässigten Kindern und Jugendlichen ein Zuhause. In dem Hospiz wird Sterbenden eine menschenwürdige Umgebung und Pflege für die letzte Lebensphase geboten.

Dieses Care Centre ist in meinen Augen ein Zeichen des Lebens, denn Pater Gerhard gibt vielen Menschen neue Hoffnung und eine neue Heimat. Deshalb freue ich mich, dass der Malteser Diözesanleiter von Eichstätt, Guy Graf von Moy, seit Kurzem als Beauftragter des Malteserordens für die Brotherhood of Blessed Gérard aktiv ist. Ich denke, dass wir insgesamt, aber ganz besonders durch den Einsatz von Graf von Moy, den gebürtigen Regensburger Pater Gerhard bei seiner Arbeit unterstützen können.

Wenn ich an die Arbeit der Helfer in Südafrika denke, fällt mir unweigerlich auch unser Engagement im Ehrenamt und für den bedürftigen Menschen ein. Wir Malteser in Bayern und Thüringen füllen gelebte Nächstenliebe – und nichts anderes ist Ehrenamt – tagtäglich mit Leben aus. In den Hospiz- oder Besuchsdiensten, im Sanitätsdienst, der Krisenintervention oder allen anderen Diensten sind wir für die Menschen da. Dafür allen Maltesern ein ganz herzliches Vergelt's Gott.

Mit ganzem Herzen und vollem Einsatz war auch Thomas Kleinert immer in seiner Funktion als Regionalgeschäftsführer für uns Malteser aktiv. Leider hat er uns



zum 31. Mai verlassen und ist seitdem als Kanzler an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt engagiert. Wir wünschen Thomas Kleinert alles Gute auf seinem neuen Lebensweg und bedanken uns aus ganzem Herzen für seine Arbeit für die Malteser.

Ein Abschied ist aber oft auch eine Chance. Und so freue ich mich natürlich ganz besonders, dass mit Frank Weber der langjährige Stellvertreter von Thomas Kleinert in dessen Fußstapfen treten wird. Ich bin mir sicher, dass Frank Weber die Malteser im gleichen Geist weiterführen wird: ausgerichtet an den Bedürfnissen der Menschen, zielstrebig in den Angelegenheiten der Malteser, gläubig im Sinne unseres Leitsatzes und nah am Menschen. Ich wünsche Frank Weber einen guten Start in seiner neuen Funktion, in der er sich vieler motivierter und engagierter Kollegen und Helfer erfreuen darf.

Ihr

*Carl Joseph Graf Wolff Metternich
Vorsitzender des Regionalrats der Malteser
in Bayern und Thüringen*

Inhalt

II	Aus den Malteser Diensten
III	Interview
IV	Augsburg
V	Bamberg
VI	Eichstätt
VII	Erfurt
VIII	München und Freising
IX	Passau
X	Regensburg
XI	Würzburg
XII	Personalien



Aus den Malteser Diensten

Kinder auf ihrem letzten Lebensweg begleiten

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst richtet sich mit seinem kostenlosen Angebot an Familien mit unheilbar kranken Kindern. Das Angebot im häuslichen Umfeld umfasst unter anderem Beratung und Begleitung sowie die Vermittlung von Fachdiensten. „Mit unserem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst wollen wir die Versorgung von unheilbar kranken Kindern und die Lebensqualität der engsten Familienangehörigen durch entlastende Angebote verbessern“, erklärt Alexander Pereira, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Augsburg. Deshalb haben die Malteser neben den Standorten in ganz Bayern auch das Angebot im Bistum Augsburg von der Schwäbischen Ostalb auf die Landkreise Günzburg, Dillingen und Donau-Ries ausgeweitet.

Mit Sylvia-Maria Braunwarth konnten die Malteser eine erfahrene und hochqualifizierte Leiterin für diesen sensiblen Dienst gewinnen. Im ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst übernehmen speziell geschulte Ehrenamtliche die Begleitung während der gesamten Lebens-, Sterbe- und Trauerphase und schenken den Eltern Freiräume in der Bewältigung des belastenden Alltags. „Wir können den Betroffenen das Leid nicht nehmen – wir versuchen mitzutragen“, so Sylvia-Maria Braunwarth. Mit der Koordinationsstelle in Günzburg nimmt der 19. ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser seine Arbeit auf.

i

KONTAKT

Sylvia-Maria Braunwarth

Tel. 08221-363711

E-Mail: Sylvia-Maria.Braunwarth@malteser.org



Diözesanleiter Alexander Pereira begrüßt Sylvia-Maria Braunwarth bei den Maltesern.

KIT – Helfer in schweren Stunden

Nein, ein Kerndienst der Malteser ist er (noch) nicht – aber ein Dienst, der ganz nah am Kern der Malteserwurzeln steht. Und ein Dienst, der nah an dem Menschen in besonderer Not ist: Krisenintervention im Rettungsdienst. In allen bayerischen Diözesen werden Kriseninterventionsteam (KIT)-Helferinnen und -Helfer von Einsatzkräften des Rettungsdienstes, der Feuerwehr oder anderer Organisationen alarmiert. Sie stehen Menschen bei,

Schultern zum Anlehnen: Die KIT-Helfer der Malteser trösten und helfen in den schwersten Stunden.



die durch einen unerwarteten Todesfall oder einen Suizid in der Familie, den Tod eines Kindes, nach einem schweren Unfall, bei Bränden oder nach Gewalterfahrung extremen psychischen Belastungen ausgesetzt sind, oder sie unterstützen Polizeibeamte bei der Überbringung von Todesnachrichten. Ziel der grundsätzlich einmaligen Intervention ist es, mit den betroffenen Personen eine Perspektive für die ersten Stunden und Tage nach dem einschneidenden Erlebnis zu erarbeiten. Neben Informationen über das Geschehene und die weiteren Abläufe ist es den Krisenhelfern wichtig, das Unfassbare fassbar zu machen. So wirken sie besonders auf eine Verabschiedung vom Verstorbenen hin und aktivieren soziale Netze, die Halt und Unterstützung geben können. Da zu sein für die Menschen und eine besondere Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Betroffenen prägen die Einsätze.

Die Fürsorge für die Mitarbeiter der KITs erfordert nicht nur eine qualifizierte Ausbildung. Supervision und die aufmerksame Begleitung sowie die Führung der verantwortlichen Leiter sollen Belastungen mindern helfen.

Krisenhelfer können das Geschehene nicht ungeschehen machen, aber sie können durch ihre Hilfe Menschen bei extremer Belastung beistehen – weil Nähe zählt.



„Nicht reden, sondern helfen!“

Interview mit Guy Graf von Moy, dem neuen Beauftragten des Malteserordens für die Brotherhood of Blessed Gérard in Südafrika

Sie sind seit Kurzem Beauftragter des Malteserordens für die Brotherhood of Blessed Gérard in Südafrika. Was hat Sie dazu bewogen, dieses Amt zu übernehmen, und was bedeutet es für Sie?

Ich bin vom Orden gebeten worden, Verbindung zur Brotherhood of Blessed Gérard aufzubauen und zu halten. Dieser Bitte bin ich sehr gerne nachgekommen, da ich Pater Gerhard Lagleder schon länger kenne, seine Arbeit sehr bewundere und finde, dass sie ganz genau unserer Aufgabenstellung entspricht: Durch die Hilfe für Bedürftige unseren Glauben zu verkünden.

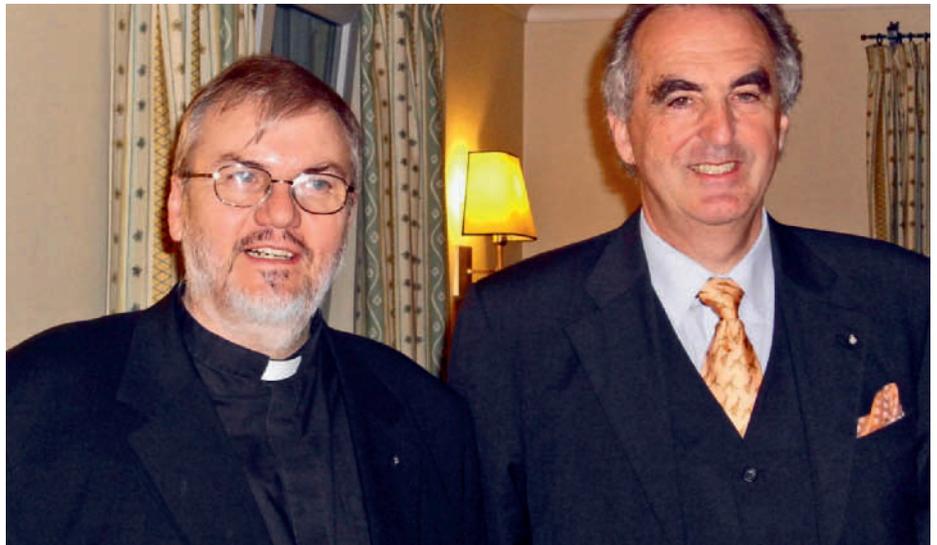
Welche Aufgaben verbinden Sie mit Ihrer Funktion?

Der Orden muss sichergehen können, dass alles das, was in seinem Namen geschieht, auch mit unserem Proprium übereinstimmt. Daraus ergibt sich für mich, mindestens einmal jährlich den persönlichen Kontakt mit Pater Gerhard und seiner Bruderschaft zu suchen.

Was beeindruckt Sie besonders an der Arbeit dieser Hilfsorganisation?

In dem Spital, das der Selige Gerhard 1099 in Jerusalem betrieben hat, wurde den Bedürftigen ohne Ansehen von Herkunft, Vermögen oder Konfession geholfen. Genau das Gleiche tut die Brotherhood of Blessed Gérard in Mandeni. In diesem Gebiet der Welt, das am ärgsten von Aids heimgesucht wird (mit einer Durchseuchungsrate von mehr als 80 Prozent) hilft die Bruderschaft kostenlos den Kranken.

Was sind die Tätigkeiten der Brotherhood of Blessed Gérard?



Gemeinsam viel erreichen: Pater Gerhard Lagleder (l.) und Guy Graf von Moy wollen auf die Arbeit der Brotherhood of Blessed Gérard in Südafrika aufmerksam machen und Unterstützer gewinnen.

Sie sehen das auf der Website: www.bbg.org.za. Wir unterhalten ein Hospiz, das größte in Südafrika, mit 40 Betten, dazu ein Kinderheim für demnächst 65 Waisen – die meisten von ihnen hat Pater Gerhard buchstäblich im Straßengraben aufgelesen. Ein Kindergarten mit 75 Plätzen kommt hinzu.

Zudem wird intensive Aufklärung über Aids-Vorbeugung und den Umgang mit der Krankheit betrieben. Die Bruderschaft kümmert sich um die Verteilung von wirksamen Medikamenten, mit denen das Virus stark unterdrückt wird. Weiterhin sorgt sie für unterernährte Säuglinge, die wegen der HIV-Infektion ihrer Mütter nicht gestillt werden dürfen.

Waren Sie schon einmal vor Ort in Mandeni?

Mandeni liegt etwa 100 Kilometer nördlich von Durban, in der Nähe des Indischen Ozeans. Ich war in der Woche vor Ostern dort und einige Tage mit einem Therapeutic Counsellor unterwegs. Wir kamen in Slums, in denen ich als Weißer

alleine höchst gefährdet gewesen wäre. So aber, im Auto mit dem großen Malteser Wappen und roten Malteser Schulterklappen, wurde uns freundlich zugewinkt, und wir waren überall herzlich willkommen.

Was bewirkt angesichts des Elends in einem ganzen Kontinent diese kleine Organisation?

Im Laufe der letzten 20 Jahre hat die Organisation etwa 6.000 Menschenleben gerettet und ihnen eine Zukunft gegeben. Das ist viel mehr, als über die großen Probleme zu reden und nichts zu tun.

Zur Person: Guy Graf von Moy

- | Alter: 58 Jahre
- | Familie: verheiratet, 4 Kinder
- | Beruf: Diplom-Kaufmann
- | Malteser seit April 1988
- | Diözesanleiter der Malteser in Eichstätt seit 2002





Die Malteser dankten ihren Ehrenamtlichen für 50 Jahre Engagement im Malteser Hilfsdienst in der Diözese Augsburg mit einem großen Helferfest.

Augsburg

Dank an Malteserhelfer für 50 Jahre Engagement

HURLACH. Seit 50 Jahren gibt es den Malteser Hilfsdienst in der Diözese Augsburg. Dieses Jubiläum nahmen die Malteser am 12. Mai zum Anlass, ihren Ehrenamtlichen mit einem Helferfest zu danken. Nach der feierlichen Eröffnung mit einem Gottesdienst fanden sich 350 Ehrenamtliche in der rustikal-gemütlichen Tenne der Familie von Schnurrbein in Hurlach ein. Ein abwechslungsreiches Programm sowie gutes bayerisches Essen und Getränke sorgten für ausgelassene Stimmung.

Wolf-Dietrich Graf von Hundt spricht Ehrenamtlichen Wertschätzung aus

Als Chef von rund 1.400 ehrenamtlichen Maltesern in der Diözese Augsburg bedankte sich Graf von Hundt, ehrenamtli-

cher Leiter der Malteser in Augsburg, bei seinen Maltesern: „Seien Sie versichert, wir können gar nicht genug schätzen, was Sie für die Malteser leisten. Wir brauchen jeden Einzelnen von Ihnen und sind froh über jede Stunde, die Sie mit und bei uns im Einsatz sind. Sie alle können stolz sein auf das Erreichte.“

Mit bewegenden Worten dankte auch Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim allen Helfern für ihren hingebungs-vollen Einsatz für den Malteser Hilfsdienst in Augsburg.



Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim dankt den Helferinnen und Helfern der ersten Stunde

„Mein besonderer Dank gilt heute den Männern und Frauen, die vor 50 Jahren den Mut hatten, den Anfang gewagt und den Malteser Hilfsdienst damals aufgebaut haben.“ Wenn sie von Bundesebene aus auf die Diözese Augsburg schau, dann falle ihr auf, wie sehr hier eine Eigenständigkeit bewahrt und durch Kreativität ein Profil mit Ideenvielfalt geschaffen wurde. „Das Herzstück bleiben dabei unsere Helferinnen und Helfer, unser ehrenamtliches Engagement“, so die Generaloberin. „Ohne Sie gäbe es keine Zukunft für unseren Malteser Hilfsdienst. Im Namen des Präsidiums und der Bundesleitung bedanke ich mich für Ihr Engagement, Ihre Treue, die vielen investierten Stunden, Ihre Zuwendung und Liebe. Bitte bleiben Sie den Maltesern treu!“



Bamberg

20 Jahre Ambulanzflugdienst

NÜRNBERG. Am 1. April 1992 begannen die Malteser ihr Mitwirken im Ambulanzflugdienst: Der auf diesen Service spezialisierte AERO-Dienst nutzte die Schließung des Flughafens München-Riem, um von da ab den Flugbetrieb für den ADAC von Nürnberg aus zu betreiben. Rund 32.000 Patienten wurden bisher aus dem Ausland nach Deutschland geflogen. Immer mit dabei waren die Malteser. Sie halten ständig Mitarbeiter für mindestens vier und in der Hauptreisezeit August für sieben Ambulanzmaschinen bereit.

„Die Nürnberger Malteser haben im Bereich Ambulanzflugdienst bei unseren Partnern einen sehr guten Ruf. Daher möchte ich mich bei allen Mitarbeitern für die immerwährende Einsatzbereitschaft herzlich bedanken“, so der Leiter Rettungsdienst, Roland Schiffmann.

Malteser ziehen positive Jahresbilanz

BAYREUTH. Durch die Anmietung einer Dienststelle in 2009 konnten die Bay-

Mit einem Dankgottesdienst und Festakt im Pfarrzentrum St. Anna feierten am 24. März 80 Gäste und Helfer das fünfjährige Bestehen des Besuchs- und Begleitungsdienstes in Bamberg. Stadtbeauftragter Dr. Winfried Strauch (l.) und Gruppenleiterin Anita Meisel (r.) bedankten sich bei den Helfern mit je einer Rose und bei den Gründungsmitgliedern mit einer Dankurkunde für fünf Jahre treues Engagement.



Erzbischof Dr. Ludwig Schick war begeistert von dem Einsatz der jungen Einsatzsanitäter der Bamberger Malteser beim traditionellen Karfreitagsbittgang. Über 6.000 Pilger wurden von 30 Malteserhelfern betreut und begleitet. Nach der Dankandacht kam es zu einer herzlichen Begegnung mit dem Bamberger Oberhirten. (Foto: André Dicker, Malteser Bamberg)

reuther neue Dienste gründen und ihre Aktivitäten deutlich verbessern. Als Beleg dafür zeigte sich bei der Jahreshauptversammlung, dass zum dritten Mal in Folge eine Steigerung an Kursteilnehmern, Neumitgliedern und Einsatzstunden zu verbuchen war.

Höhepunkte waren die Verleihung der Malteser Verdienstplakette in Bronze an die Stadtbeauftragte Angela Danner und die Aufnahme von sieben neuen Malteser Jugendlichen.

Kurz notiert

- | Seit April steuern Monika Sommerfeld und Sabrina Holzmann die Geschicke des Fahrdienstes in Pegnitz.
- | Auf dem Monatstreffen der Mitarbeiter und Helfer des Malteser Hilfsdienstes Pegnitz wurde der bisherige Dienststellen- und Fahrdienstleiter Markus Redel verabschiedet. Redel wechselt nach Bamberg, wo er die Leitung der SKS übernommen hat.
- | Bei der Vorstandssitzung im März begrüßte die kommissarische Diözesanleiterin Monika von Detten Hans-Peter Hoh vom Geschäftsführenden Vorstand der Malteser in Köln. Hoh freute sich über das positive Jahresergebnis der Malteser in der Erzdiözese und das starke Engagement aller Malteser.
- | Betina Diemer und Anja Redel entwickelten ein neues Erste-Hilfe-Spezialtraining für Segler, das von den Pegnitzer Seglern begeistert angenommen wurde. An zwei Unterrichtstagen wurden neben den Sofortmaßnahmen auch auf Segeltörns auftretende Erkrankungen behandelt.



Erwin Köller, Ortsbeauftragter der Malteser in Aurach-Weinberg, freut sich zusammen mit Waltraud Kocher, Renate Linzenmeyer und Josef Kocher (v. l.) über den erhaltenen AGIL-Bürgerpreis.



Diözesanausbildungsreferentin Christine Maier übergibt den neuen Defibrillator an Dompfarrer Franz Mattes (2. v. l.) und Domkapitular Josef Blomenhofer (2. v. r.). Mit im Bild sind Manfred Welsler (3. v. r.) und Richard Kundinger (1. v. r.) von der Liga-Bank sowie Diözesangeschäftsführer Stefan Dobhan (1. v. l.).

Eichstätt

AGIL-Bürgerpreis für die Helfer vor Ort

AURACH-WEINBERG. Die Helfer vor Ort der Malteser in Aurach-Weinberg erhielten den Bürgerpreis AGIL in der Kategorie Lebensqualität. Mit diesem Preis wird in verschiedenen Kategorien bürgerschaftliches Engagement in den beteiligten Gemeinden Aurach, Burgoberbach, Herrieden und Leutershausen ausgezeichnet.

Stellvertretend für die Helfer-vor-Ort-Gruppe, welche 1999 nach zwei Notfällen mit langer Wartezeit auf den Rettungsdienst gegründet wurde, nahmen die beiden Leiter Renate Linzenmeyer und Erwin Köller den Preis entgegen. In seiner Rede sagte Manfred Merz, Bürgermeister von Aurach: „Die Malteser bzw. deren Vertreter sind ‚stille Stars‘ im besten Sinn unseres Bürgerpreises. Sie sind ein leuchtendes Beispiel für unsere Gesellschaft, für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, ganz besonders für die junge Generation.“

Zu den Gratulanten seitens der Diözese zählten Diözesangeschäftsführer Stefan Dobhan und Harald Härle, Referent Ehrenamt.

Neuer AED macht den Eichstätter Dom sicherer

EICHSTÄTT. Im Kampf gegen den Herztod ist der Eichstätter Dom künftig bestens ausgestattet: Im Eingangsbereich neben dem Schriftenstand hängt seit Anfang April ein automatisierter externer Defibrillator (AED). Das Gerät wurde vom Malteser Hilfsdienst e.V. in der Diözese Eichstätt gemeinsam mit der Liga-Bank Eichstätt für die Öffentlichkeit gestiftet und an Dompfarrer Franz Mattes und Domkapitular Josef Blomenhofer übergeben und im Dom angebracht. Diözesanausbildungsreferentin Christine Maier wies vorab die Messner in die Anwendung des Geräts und die Vorgehensweise im Ernstfall ein.

Malteser bereiten ein Fastenessen zu

SOLNHOFEN. Wie auch im letzten Jahr kochten die Malteser aus Solnhofen am Misereor-Sonntag das Fastenessen in Papenheim. Für den Gemüseeintopf schnitten die Helfer Zwiebeln, Kartoffeln und Bohnen in großen Mengen, die von einem ortsansässigen Händler gespendet wurden. Der Erlös des Essens kommt dem Blessed Gérard's Care-Zentrum in Mandeni, Südafrika, zugute. In dem Zentrum erfahren Aids-krankte Menschen Hilfe; es wird von Diözesanleiter Guy Graf von Moy unterstützt (siehe S. III). Der Gottesdienst wurde von der örtlichen Kindergruppe mitgestaltet und stand unter dem Motto der Kinderfastenaktion „Fair Play – Gottes Spielregeln für uns alle“.

Kurz notiert

I EICHSTÄTT. Von Oktober bis zu den Osterferien bildeten die Malteser 44 Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in Eichstätt zu Schulsanitätern aus. Mit der Übergabe der Ernennungsurkunden und Ausweise wurden die neuen Schulsanitäterinnen nun bestens ausgebildet in den Dienst an ihren Schulen entlassen.

I WEINBERG. Nach den Gottesdiensten in Aurach und Weinberg am Ostermontag verkaufte die Malteser Jugend Weinberg selbst gebackene Osterlämmchen an die Besucher. Die stolze Summe von 1.250 Euro soll an das vom Erdbeben zerstörte Kinderheim „Fujinsono“ in Japan gespendet werden.



Erfurt

Wechsel im Referat der Malteser Jugend

DIÖZESE. Nach einem Jahr als Elternzeitvertretung verabschiedete sich Stefanie Klupp zum 1. Mai aus dem Jugendreferat. „In dem Jahr mit Frau Klupp hat sich die Jugend kontinuierlich weiterentwickelt. Das hat unserem Verband sehr gut getan“, würdigte Diözesanleiter Winfried Weinrich die Arbeit der scheidenden Jugendreferentin. Zu ihrer Arbeit bei der Malteser Jugend gab sie ein positives Feedback (siehe Interview im Kasten rechts).



Stefanie Klupp wird von Diözesanleiter Winfried Weinrich verabschiedet.

Fünf Jahre Malteser Hospiz in Arnstadt – fünf Jahre Kirsti Senff

ARNSTADT. Am 12. März feierten die Ehrenamtlichen des ambulanten Hospizdienstes die fünfjährige Zugehörigkeit zu den Maltesern. Gleichzeitig konnten sie mit Kirsti Senff auf ihr Dienstjubiläum anstoßen – seit ebenfalls fünf Jahren füllt sie engagiert das Amt der Hospizkoordinatorin aus. „Ich bin froh, dass Frau Senff Malteserin ist,“ so Geschäftsführer Martin Webers, „ihr segensreiches Wirken lässt den Hospizgedanken in Arnstadt Wirklichkeit werden – herzlichen Dank dafür!“ Im Hospizdienst Arnstadt sind 32 Begleiterinnen und Begleiter aktiv. Im letzten Jahr wurden 54 Schwerstkranke und Sterbende betreut und begleitet.

Erste-Hilfe-Kurs am Förderzentrum Herderschule

WEIMAR. Im Rahmen der Unterrichtssequenz zum Thema „Körper“ hielt Tobias Baum einen Erste-Hilfe-Kurs im Schulprojekt „Kompass“ am Förderzentrum Herderschule ab. Die Ganztageeinrichtung dient den Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf als Schutzraum und Strukturhilfe.

Drei Fragen an Stefanie Klupp

Was würden Sie als Highlight im letzten Jahr bezeichnen? Stefanie Klupp: Der Papstbesuch in unserer Diözese. Als „frisch gebackene“ Katholikin war er für mich etwas ganz Besonderes.

Was wünschen Sie der Malteser Jugend für die Zukunft? Engagierte

junge Menschen, die mit Freude, Spaß und Herz etwas bewegen wollen.

Was werden Sie besonders vermissen, wenn Sie an Ihre Arbeit bei uns denken? Mir werden die tollen Gespräche, das gemeinsame Anpacken, die Lust, Ideen umzusetzen, sowie das gemeinsame Lachen sehr fehlen.

Mit einer fünfköpfigen Lerngruppe und ihren drei Pädagogen legte Tobias Baum Anfang Mai Verbände an und übte die stabile Seitenlage. Der Ablauf des Kurses orientierte sich an der Aufnahmefähigkeit der Kinder. So wurde nach jeweils zehn Minuten eine Pause eingelegt. „Es war ein ganz besonderer Kurs in einem sehr spannenden Umfeld und mit sehr motivierten Kindern und deren Lehrern“, so Ausbilder Tobias Baum, der mit viel Geduld und Einfühlung diesen Kurs gab.

Vatertag einmal anders

EICHSFELD. An Christi Himmelfahrt unterstützte die Malteser Jugend gehbehinderte Pilger auf der traditionellen Männerwallfahrt zur Kapelle am Klüschchen Hagis. Die Jugendlichen waren mit acht Fahrzeugen und 20 Ehrenamtlichen vor Ort. Um 7.45 Uhr startete der kostenlose Shuttle der Wallfahrer, die zum Gottesdienst mit Bischof Joachim Wanke pilger-

Kurz notiert

- | Für sein Engagement erhielt der scheidende Jugendsprecher Stefan Orlob das Anerkennungszeichen der Malteser Jugend.
- | Auch in diesem Jahr sicherten die Malteser die Auto- und die Motorradmesse in Erfurt ab.
- | Als neue Mitarbeiter begrüßen die Malteser Sigrid Hebert und Andreas Sever aus dem Vertriebsteam.
- | Dank ihres Hausnotrufgerätes konnten die Malteser eine Kundin nach einem schweren Sturz retten. Mit dem Verdacht auf Rippenseriensfraktur wurde sie vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

ten – der Dienst der Jugendlichen begann um 6 Uhr. „Es ist ein besonderes Erlebnis und eine tolle Stimmung hier. Ich bin immer wieder gerne dabei“, sagt die 16-jährige Malteserin Jessica Bierwirth.



Kurz notiert

- | Florian Schreyer leitet seit März den ehrenamtlichen Malteser Besuchsdienst „Mit Herz und Hand“ der Malteser in München.
- | Seit März gibt es wieder eine neue Malteser Jugend in Gräfelfing. Acht Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren treffen sich jetzt einmal in der Woche mit den neuen Jugendgruppenleitern, um gemeinsam zu spielen, zu basteln und Erste Hilfe zu üben.
- | Max Rauecker ist neuer Beauftragter in Bad Reichenhall. Er übernimmt das Amt von Dieter Freiherr von Wrede, der bei seinem Abschied mit der Malteser Verdienstplakette in Gold ausgezeichnet wurde.
- | Bei der 50-Jahr-Feier der Malteser in Gräfelfing wurde Stephanie Freifrau von Freyberg zur neuen Kreisbeauftragten ernannt. In Taufkirchen lösen Elisabeth Gräfin von Rosty Forgách und Thomas Auerbach als Doppelspitze Josef Hinterberger als Beauftragten ab.
- | Alt und Jung zusammenbringen möchten die Malteser in Freising: Seit März findet einmal im Monat ein geselliger Nachmittag in der Dienststelle statt.
- | Eine der ersten Bayerischen „Ehrenamtskarten in Gold“ erhielt der Rosenheimer Beauftragte Hans Kerschbaumer. Die Karte bietet als Anerkennung für ehrenamtliche Tätigkeiten diverse Vergünstigungen. Voraussetzung für die goldene Karte ist das „Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt“.
- | Freude bei den Mühldorfer Einsatzsanitätern: Die örtliche Filiale der Spardabank spendete einen Defibrillator für die Sanitätsdienste.
- | Grund zum Feiern: Das Kriseninterventionsteam (KIT) Traunstein besteht seit zehn Jahren, das KIT in Erding bereits seit 15 Jahren.



Hier sind Können und Gespür für die Situation gefragt – die Helfer versorgen eine Frau, die von einer Leiter gestürzt ist. Dies war nur eine von zahlreichen Übungen, die die Helfer vor den Augen der Prüfer absolvieren mussten. (Foto: Wilhelm Horlemann)

München und Freising

Traunstein überzeugt beim Sanitätswettbewerb

DIÖZESE. Zweimal Erster, einmal Zweiter – so lautet die Bilanz der Traunsteiner Malteser beim diesjährigen Diözesanwettbewerb, der in Traunstein stattfand. 120 Teilnehmer in 13 Gruppen waren in den verschiedenen Klassen angetreten, um den Diözesanmeister zu ermitteln.

Auf einem Parcours aus 13 Stationen galt es, sein Können unter Beweis zu stellen. Was tue ich bei einer Person, die von einer Leiter gefallen ist und stark blutet? Wie reagiere ich bei einer Schlägerei oder einem Motorradsturz? Wie gehe ich richtig mit Rollstuhlfahrern um und wie versorge ich einen Mann, der starke Verbrennungen erlitten hat? Hier, aber auch bei einem Autoparcours wurden die Helfer unter Extrembedingungen auf eine harte Probe gestellt, denn die realistischen Un-

Malteser bei Facebook unter www.facebook.de/malteser.bistum.muenchen



falldarsteller spielten engagiert und überzeugend. Die Gruppen aus Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck, Gröbenzell, München, Mühldorf, Rosenheim, Taufkirchen und Traunstein zeigten sich aber bestens gerüstet, und so wurde es eine enge Entscheidung: Bei den Erwachsenen- und Jugendgruppen gingen die Traunsteiner und bei den Schulsanitätern Gräfelfing als Sieger hervor.

Im Rahmen des Diözesanwettbewerbs fand auch die Diözesanvollversammlung statt. Eine Messe, feierlich zelebriert von Prälat Josef Obermaier und Diakon Willi Kuper, sowie ein Helferfest – auf dem alle Teams frenetisch gefeiert wurden – rundeten den Tag ab.

Die Platzierungen

Erwachsenenteams	Jugendgruppen	Schulsanitäter
1) Traunstein	1) Traunstein	1) Gräfelfing
2) Fürstenfeldbruck	2) Rosenheim	2) Traunstein
3) Erding	3) Taufkirchen	3) Bad Tölz



Passau

Freudenhain-Schüler zu Besuch in der Diözesangeschäftsstelle

DIÖZESE. Anlässlich des Maria-Ward-Tages im Januar hatten die Schüler des Auersperg-Gymnasiums Freudenhain in Passau die Möglichkeit, eine soziale Einrichtung kennenzulernen. Die Klasse 5b nahm gerne die Einladung der Malteser an und warf einen Blick hinter die Kulissen.

Rettungsassistent Roland Bucher zeigte den Schülern den Rettungswagen. Danach ging es mit Bettina Bieringer, Mitarbeiterin in den Sozialen Diensten, in die anderen Abteilungen der Malteser Dienststelle. Im Erdgeschoss begrüßte Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer die Gäste.

Im Seniorentreff konnten sich die Schüler mit Butterbrezen und Apfelschorle stärken. Sie erfuhren, wie notwendig es ist, Erste Hilfe leisten zu können, und dass man die dafür erforderlichen Kenntnisse zum Beispiel beim Schulsanitätsdienst lernen kann, den die Malteser derzeit in



Für das Gruppenfoto haben sich die Teilnehmer um das Wagenrad, das Jesus und den Glauben symbolisiert, versammelt und mit dem YOUCAT ausgerüstet. Mit im Bild sind Diözesanjugendreferentin Iris Kaspar (vorne r.) sowie Diözesanjugendseelsorger Pfarrer Johannes B. Trum und der „Zahnbürschtelmörder“ Jakob Schedlbauer. (Foto: Krenn)

der Diözese Passau aufbauen. Beim Wii-Spielen ließen die Schüler den erlebnisreichen Vormittag ausklingen.

Über YOUCAT und „Zahnbürschtelmörder“

HAUNERSDORF. Im Jugendtagungshaus Haunersdorf bei Landau fand die traditionelle religiöse Wochenende der Malteser

Jugend statt. 38 Kinder und Jugendliche sowie Betreuer waren dabei. „Mehr hätten es auch nicht sein dürfen, denn damit war das Haus voll belegt“, freute sich Diözesanjugendreferentin Magdalena Lummer über den großartigen Zuspruch, der eindrucksvoll zeigt, welche hohen Stellenwert religiöse Fragen beim Malteser Nachwuchs in Passau haben.

Zentrales Thema der drei Tage war der YOUCAT, der Jugendkatechismus der katholischen Kirche, den es erst seit Kurzem gibt und an dem auch Mitglieder der Malteser Jugend mitgearbeitet haben. Natürlich kamen auch Spiel und Spaß nicht zu kurz. Das Spiel um den „Zahnbürschtelmörder“ zog sich wie ein roter Faden alle drei Tage durch das Programm.

Höhepunkt war am Samstagabend ein gemeinsamer Gottesdienst, zelebriert von Diözesanjugendseelsorger und Stadtpfarrer Johannes B. Trum, zu dem auch Vertreter der Diözesanvorstandschaft kamen.

Beim religiösen Wochenende waren die Gruppen Hauzenberg, Passau-Grubweg, Passau, junge Erwachsene Passau sowie Mitglieder des Schulsanitätsdienstes des Gymnasiums Niedernburg in Passau vertreten. Pfarrer Trum und Magdalena Lummer beschreiben die drei Tage unisono mit dem einen Wort: „hervorragend“.

Gut gelaunt präsentieren sie sich vor dem Rettungswagen: die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b des Auersperg-Gymnasiums Freudenhain mit ihren Lehrern Brigitte Bacu (4. v. r.) und Josef Duschl sowie Rettungsassistent Roland Bucher (hinten v. l.).



Regensburg

Malteser eröffnen dritte Tafel-Ausgabestelle

STRAUBING. Für viele bedürftige Menschen ist das Wirken der „Tafel“ wie ein Geschenk des Himmels, wie der Zulauf an den Ausgabestellen bestätigt. Was meist klein in Nebenräumen begann, ist heute eine organisatorisch und logistisch herausragende Leistung.

Die Straubinger Tafel hat genau diese Entwicklung hinter sich. Zunächst beschränkt auf die Ausgabe in einem kleinen Nebenraum, die Lagerung von Lebensmitteln in einzelnen gebrauchten Gefriertruhen und die Abholung von Lebensmitteln mittels herkömmlicher Pkw, hat sich das Bild komplett gewandelt. Heute verfügt die Straubinger Tafel über eine eigene Kühlzelle, über drei Fahrzeuge mit Kühlaufsätzen in Lieferwagengröße und über eine neben Straubing und Mallersdorf ganz neue, dritte Ausgabestelle in der Stadt Geiselhöring. Dies heißt für die Helfer, genauestens zu planen: Neben der präzisen Tourenplanung zur Abholung von Waren bei unterstützenden Lebensmittelmärkten und Geschäften ist es nötig, den lokalen Bedarf an den Ausgabestellen genau abzustimmen sowie die vorhandenen Lebensmittel zu sichten, vorzusortieren und anschließend pünktlich an die externen Standorte Mallersdorf und Geiselhöring zu bringen.

Auszeichnungen

Matthias Starke erhielt aufgrund seines langjährigen, hoch engagierten Wirkens im Diözesanjugendführungskreis der Diözese Regensburg das Anerkennungszeichen der Malteser Jugend.

Walter Zollitsch (Niederaichbach) wurde aufgrund seines jahrzehntelangen überdurchschnittlichen Engagements mit der Verdienstmedaille „pro merito melitensi“ in Bronze ausgezeichnet.



Alles fängt mal klein an – aber die Straubinger Tafel ist mittlerweile „erwachsen“ geworden und erfreut sich eines großen Andrangs.

Die Unterstützung durch örtliche Firmen und die Kommunen ist nach wie vor hoch. Die Stadt Geiselhöring stellt der Tafel miet- und nebenkostenfrei Räume zur Verfügung; die Ehefrau des Bürgermeisters hilft selbst bei der Ausgabe mit. Die beiden neuesten Kühlfahrzeuge wurden durch den örtlichen Lions-Club, die Lidl-Stiftung und viele lokale Unterstützer komplett finanziert. Und als die in die Jahre gekommene Kühltheke in Straubing defekt war, schaltete die örtliche Tageszeitung Straubinger Tagblatt einen „Hilferuf“-Artikel. Umgehend unterstützte die örtliche Volksbank den Kauf der benötigten Kühltheke.

Neue Heimat für Hospiz- und Palliativdienst

WEIDEN. Viele Jahre lang wurde die ehrenamtliche Arbeit des ambulanten Hospizdienstes Weiden-Neustadt aus dem „Wohnzimmer“ von Heribert und Ilse Stock koordiniert. Von hier aus steuerte das „Leitungsehepaar“ die zahlreichen

Helfer, knüpfte Kontakte, stellte notwendige Anträge, verwaltete den Schriftverkehr oder organisierte Ausbildungen für neue Helfer. Nun steht dem Dienst unter dem Dach der Malteser ein komplett neu ausgestattetes Büro zur Verfügung. Dies war auch unbedingt notwendig, da sich neben der steigenden Helferzahl – mittlerweile sind über 50 Ehrenamtliche tätig – auch der Aufgabenbereich zunehmend erweiterte. Der ambulante Hospiz- und Palliativdienst ist heute mit Ärzten, Pflegeeinrichtungen, Kliniken und Seelsorgern vernetzt und kümmert sich um Schwerstkranke, Sterbende und deren Familien. Das neue Büro wird nun auch als Hospiz- und Palliativberatungsstelle mit festen Sprechzeiten genutzt.

Bei der feierlichen Einweihung des neuen Büros fand Sozialstaatssekretär Markus Sackmann lobende Worte für die Arbeit der Beratungsstelle. Auch Oberbürgermeister Kurt Seggewiß zeigte sich erfreut und sprach von einem weiteren „wichtigen Mosaikstein“ hinsichtlich der Hilfe für Betroffene. Pfarrer i. R. Hermann Bock und Stadtpfarrer Andreas Uschold erbaten abschließend Gottes Segen für den Dienst in dem neuen Raum.

Kurz notiert

Wahlergebnisse der Diözesanjugendversammlung 2012

- | Diözesanjugendsprecher: Andreas Fischer
- | Stellvertretender Diözesanjugendsprecher: Dominik Ilg
- | Jugendvertreterin: Nadine Zollitsch
- | Jugendvertreter: Michael Asanger

Wahlergebnisse der Diözesanversammlung 2012

- | Vertreter der aktiven Helferschaft im Diözesanvorstand: Georg Steiger (Niederaichbach), Wilhelm Striegl (Weiden)
- | Mitglieder der Prüfungskommission: Josef Kandler (ea Geschäftsführer Deggendorf), Falk Knies (Beauftragter Weiden), Thomas Rieder (Leiter Abt. Finanzen DCV Regensburg)



Würzburg

Bischof Friedhelm besucht die Malteser in Schweinfurt

SCHWEINFURT. Bischof Friedhelm machte im Rahmen seiner Visitation des Dekanates Schweinfurt auch bei den örtlichen Maltesern Station. „Wir sind sehr stolz, dass Sie uns besuchen“, begrüßte ihn Bezirksgeschäftsführer Rainer Kaufmann.

Bischof Friedhelm zeigte sich beeindruckt von dem vielfältigen ehren- und hauptamtlichen Engagement der Hilfsorganisation in Stadt und Landkreis Schweinfurt. Die Malteser stellten vor allem ihre „leisere“ ehrenamtlichen Dienste vor wie den Besuchs- und Begleitungsdienst, den Hospizdienst und auch die in Stadt und Landkreis Schweinfurt ökumenisch besetzte Krisenintervention. Anschaulich erzählten die Ehrenamtlichen aus ihrem Alltag mit Senioren, mit Sterbenden oder Trauernden und mit Menschen, die zum Beispiel durch Verkehrsunfälle in Extremsituationen geraten. Außerdem berichteten sie Bischof Friedhelm von Sanitätsdiensten und Katastrophenschutz und zeigten ihm natürlich auch noch einen Rettungswagen und ihr Motorrad.

Hospizbegleiter des 50. Ausbildungskurses entsandt

UNTERFRANKEN. 2011 feierten die Malteser in Unterfranken mit vielen Jubiläumsveranstaltungen, die sich mit Sterben, Tod und Trauer beschäftigten, das 20-jährige Bestehen ihrer Hospizarbeit. Nun stand das nächste kleine Jubiläum an, das bereits im vergangenen Jahr seinen Anfang nahm: der 50. Ausbildungskurs für angehende Hospizbegleiter. Mit einem Gottesdienst wurden die 17 Helferinnen und Helfer, die im März 2011 ihren fast einjährigen Vorbereitungskurs begonnen hatten, nun offiziell entsandt. Während der Messe erläuterten sie ihre ganz persönlichen Beweggründe, die so unterschiedlich waren wie auch jede Begleitung unterschiedlich sein kann. Beim anschließenden



Der Schweinfurter Rettungsdienstleiter Marc Beier (2. v. r.) und sein Stellvertreter Marco Bonfig (l.) erklären Bischof Friedhelm das Innere eines Rettungswagens. Mit dabei: Malteser Diözesanleiter Hans-Georg von Mallinckrodt (M.) sowie Bezirksgeschäftsführer Rainer Kaufmann (r.)

den kleinen Festakt im Pfarrheim bedankte sich Malteser Diözesanoberin und Hospizverantwortliche Martina Mirus für das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und gab lächelnd zu: „Ich bin auch ein bisschen stolz angesichts dieses 50. Vorbereitungskurses.“

Große Ehre für die Malteser

ST. PETERSBURG. Zum 20-jährigen Bestehens der Malteser Sozialeküche in St. Petersburg lud Generalkonsul Dr. Benedikt

Haller im Mai in die Räume des dortigen deutschen Konsulats ein. Diözesanleiter Hans-Georg von Mallinckrodt, Diözesangeschäftsführer Frank Weber und die „Gründungsväter“ der Malteserarbeit in St. Petersburg, Richard-Franz Freiherr von Bechtolsheim und Herbert Kiesel, waren aus Würzburg angereist und konnten mit den zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Hilfsorganisationen über die immer noch bestehenden sozialen Probleme in der Stadt und deren mögliche Lösung sprechen. Wichtiges Thema der Gespräche war die finanzielle Unterstützung der Arbeit der Malteser in St. Petersburg.

Kurz notiert

| Dem neu gewählten Diözesanjugendführungskreis gehören an: Diözesanjugendsprecher Johannes Eußner (Thundorf), der stellvertretende Diözesanjugendsprecher Marko Geis (Aschaffenburg), Julia Sauer (Waldsachsen), Martin Heusinger (Thundorf), Claudia Engelbrecht (Hesselbach) und Anton Haub (Nüdlingen). Mitglieder kraft Amtes sind ein Mitglied der Diözesanleitung, Diözesanjugendseelsorger Werner Kirchner und Diözesanjugendreferent Gerhard Petter.

| Die Malteser Würzburg haben einen Geräteanhänger für die Betreuungsgruppe sowie zwei Fahrzeuge offiziell in Dienst genommen und unter den Segen Gottes gestellt. Mit dem Material, das auf dem neuen Anhänger bereitgestellt wird, können die Malteser nun bis zu 200 Menschen gleichzeitig versorgen. Die anderen beiden Fahrzeuge dienen insbesondere dem Transport der eigenen Helfer zum Einsatzort.



Abschied

BAYERN/THÜRINGEN. Zum 31. Mai hat der langjährige Regionalgeschäftsführer der Malteser in Bayern und Thüringen, Thomas Kleinert, die Malteser verlassen. Die Kollegen verabschiedeten Kleinert bei seiner letzten Leitertagung mit einem Besuch in der Allianz-Arena.

Nachfolger von Thomas Kleinert als Regionalgeschäftsführer ist Frank Weber. Die Verantwortung der Malteser in der Erzdiözese Bamberg und im Bezirk Nürnberg übernimmt Achim Hölper. Die Malteser in Bayern-Thüringen wünschen Thomas Kleinert alles Gute sowie Frank Weber und Achim Hölper einen guten Start in ihren neuen Funktionen.



Thomas Kleinert bei seiner letzten Leitertagung: Zum Abschied gab's ein Trikot mit Autogrammen der Kollegen. (Foto: Horlemann)

Wir gedenken



Udo Heinz (Schweinfurt)
Eduard Rödel (Kulmbach/Bamberg)
Barbara Schertel (Nürnberg)
Robert Viehauser (Regensburg)

Impressum

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen
Stauffenbergstr./Delpstr. 15, 97084 Würzburg
V.i.S.d.P.: Wilhelm Horlemann
Telefon: 089-43608-130
Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam:

Alexander Pereira (Augsburg); Markus Nietert (Bamberg), Barbara Meyer (Eichstätt), Martin Webers (Erfurt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosemarie Krenn (Passau), Stephan Kalm (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

Wir gratulieren!

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

zu 55 Jahren Mitgliedschaft:

München: Wolfgang Wagner

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Eichstätt: Helmut Scheuerer; **München:** Werner Speckner; **Regensburg:** Rudolf Bauereiß, Johann Dirscherl, Franz Ingerl, Bernhard Wenzke, Erich Wittenzellner

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Bamberg: Rosi Dannhäußer; **Würzburg:** Axel Hartung, Maria Hetterich, Gerhard Keupp, Heinrich Oestemer

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Josef Brinz, Dieter Hupfauer, Hans-Peter Karg, Helmut Öschay, Maria Öschay, Anni Reichart, Silvia Schwarz, Martha Stahlmann, Robert Tauftratshofer, Herbert Wagner; **Bamberg:** Ernst Essel, Günter Ohland, Norbert Reh; **Eichstätt:** Martin Schineis; **München:** Peter Buchecker, German Sadlstadter, Gerhard Siede; **Regensburg:** Herbert Scheuerer; **Würzburg:** Marliese Heilmann, Julitta Pretscher, Norbert Ries

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Monika Oberhauser; **Bamberg:** Bernd Nastvogel; **München:** Manfred Auner; **Passau:** Michaela Eder, Brigitte Lindermayr, Manfred Riedl; **Regensburg:** Hannelore Goppel, Elke Kleebauer, Margit Martin, Herbert Röbl, Hildegard Siebert, Paula Weber;

Würzburg: Longin Freund, Joachim Iwanowitsch, Rosemarie Paul, Herta Saam

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Wolfgang Binswanger, Gertrud Buchner; **München:** Horst Angerer, Wolfgang Bingold, Mechthild Goggitsch, Margit Manhart, Karolin Miller, Josef Konrad Pauli, Christian Schinkel, Valentin von Ritter zu Groenensteyn, Christine Wollschläger, Wolfgang Zilker; **Passau:** Franz Breitenfellner, Jörg Mangold, Ursula von Ow; **Regensburg:** Josef Butz, Heinrich Dieltl, Agathe Käufl, Christl Lehle, Josef Mändl, Ludwig Ruland; **Würzburg:** Jürgen Baader, Herbert Barth, Fred Hauck, Fritz Helleiner, Peter Kessler, Kurt Krines, Hans Martetschläger, Gerhard Müller, Jürgen Noack, Michael Reusch, Andreas Schreiber

I zum Dienstjubiläum

zu 20 Jahren Dienst:

Augsburg: Heidi Pirzl; **Bamberg:** Peter Rettenbacher; **München:** Thomas Brueckner; **Würzburg:** Joern Kirfel

zu 30 Jahren Dienst:

Würzburg: Gertrud Haimann

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Augsburg: Erwin Britzlmair, Maria Greck, Helga Esther Poppe, Artur Raders, Siegfried Spielvogel; **Bamberg:** Gerd Fischer, Heinz-Günther Meyer, Heidi Müller; **Eichstätt:** Siegfried Buchta, Siegfried Buchta, Jeremy Frederick, Helga Kärtner, Barbara

Nerb, Monika Nerb, Carl Friedrich von Wrede; **München:** Renate Adam, Karin Donner, Gregory Enunwa, Wilfried Geiger, Gisela Glotzbach, Gisela Kutz, Gertrud Schöpe; **Regensburg:** Christa Dobner, Marlen Ehlen, Else Lang, Gertraud Schorpp, Hans Sticht, Wolfgang von Seiche-Nordenheim; **Würzburg:** Gertrud Bach, Gertrud Gensler, Paula Hantl, Magdalena Henzen, Helene Knoblauch, Edeltraud Koriath, Egon Naser, Oskar Reuther, Barbara Schaub, Günter Schmälting, Jürgen Stegner, Ruth Stegner, Alan-Stuart Tower, Rosalinde Trier

75 Jahre alt wurden:

Augsburg: Hannelore Müller, Agnes Neumann, Irmgard Rück; **Bamberg:** Detlev Städtler; **München:** Ludmilla Arco-Valley; **Regensburg:** Siegelinde Mittler, Isolde Pöllmann, Johann Reis, Christa Richter, Hildegard Siebert, Josephine Sperl; **Würzburg:** Karolina Elbert, Robert Huth, Eugen Kraus, Hedwig Weth

80 Jahre alt wurden:

Augsburg: Karl Bley; **Bamberg:** Paul Kathol; **Regensburg:** Sophie Daschner, Erika Proells

85 Jahre alt wurden:

Regensburg: Philomena Baumann, Elisabeth Griebel, Elmar Haide

90 Jahre alt wurde:

Regensburg: Erna Püschl, Hans Zacharias; **Würzburg:** Anna Weiss